

QUARTALSMITTEILUNG

Q3 2020

vom 1. Januar bis
30. September 2020

Gigaset

KENNZAHLEN

EUR Mio	01.01. - 30.09.2020	01.01. - 30.09.2019
Konzernumsatz	133,5	157,5
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern, Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)	-3,0	11,6
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	-14,3	1,0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-10,6	0,4
Free Cashflow	-9,5	-15,1
Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR)	-0,08	0,00
	30.09.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	183,0	222,6
Konzerner Eigenkapital	-2,6	18,5
Eigenkapitalquote (in %)	-1,4	8,3
Mitarbeiterzahl	898	895
	Q3 2020	Q3 2019
Schlusskurs	0,23	0,37
Höchstkurs der Periode EUR	0,27	0,53
Tiefstkurs der Periode EUR	0,20	0,27
Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien (Periodenende)	132.455.896	132.455.896
Marktkapitalisierung (Periodenende) in EUR Mio	30,5	49,0

KEY FACTS

„ Erfreulicherweise liegt unsere Liquidität trotz des schwierigen Umfelds über dem Vorjahr. Das zeigt, dass unsere frühzeitig ergriffenen Einspar- und Optimierungsmaßnahmen gegriffen haben.

Weil wir rechtzeitig gegengesteuert und zudem von den Nachholeffekten im dritten Quartal umsatzseitig profitiert haben, sind wir in die Gewinnzone zurückgekehrt. Angesichts der anhaltenden Krise werden wir uns aber weiter auf intensives Cash-Management fokussieren und sehen uns dadurch stabil aufgestellt, um von den Zukunftsthemen wie der Digitalisierung zu profitieren.

Denn wir gehen davon aus, dass Homeoffice und Remote Work als Folge der Corona-Krise zu einer großflächigen Überarbeitung und Anpassung der IT- und Telekommunikations-Strukturen sowohl im Geschäftlichen als auch im Privaten führen werden. „

Thomas Schuchardt, CFO der Gigaset AG

- Konzernumsatz und Ergebniskennzahlen für die neun Monate des Geschäftsjahres in allen Geschäftsbereichen negativ beeinflusst von den staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie
- Umsatzplus von 14 % im dritten Quartal fängt Rückgänge im ersten Halbjahr 2020 teilweise auf
- Nachfrage im privaten Bereich im Kerngeschäft Phones sowie bei Smartphones profitieren von Normalisierung des Alltags
- Ausblick für Geschäftsjahr 2020 aufgrund anhaltender Corona-Krise nicht verlässlich möglich: Rückgang relevanter Kennzahlen gegenüber Vorjahr erwartet

1 GESAMTWIRTSCHAFT

Die Corona-Pandemie hat die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2020 in eine tiefe Rezession gestürzt. Die Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens führten insbesondere im Dienstleistungsbereich zu beispiellosen Umsatzeinbrüchen. Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe drosselten die Produktion. Im Vergleich zu früheren Rezessionen war der Beitrag der industriellen Wertschöpfung zur gesamtwirtschaftlichen Schrumpfung jedoch geringer. Mit der schrittweisen Lockerung der Shutdown-Maßnahmen setzte im Sommer eine gewisse Erholung ein. Eine vollständige Erholung der Weltwirtschaft wird jedoch noch auf sich warten lassen, solange das Virus weiterhin Einfluss auf das nationale und internationale Wirtschaftsgeschehen nimmt.¹

Rezession in Deutschland im internationalen Vergleich eher mild

Auch die deutsche Wirtschaft befand sich in der ersten Jahreshälfte in der mit Abstand tiefsten Rezession ihrer Nachkriegsgeschichte. Das Bruttoinlandsprodukt schrumpfte nach einem Rückgang im ersten Quartal 2020 in Höhe von 2,0 % im zweiten Quartal noch einmal um 9,7%.² Dennoch war die Rezession in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern eher mild. Dazu dürfte beigetragen haben, dass die Virusausbreitung mit weniger einschränkenden Maßnahmen unter Kontrolle gebracht werden konnte und dass der Wertschöpfungsanteil der Industrie, deren Produktion von staatlichen Maßnahmen wenig betroffen war, vergleichsweise hoch ist.

In Folge der deutlich gesunkenen Neuinfektionszahlen wurden auch hierzulande die Shutdown-Maßnahmen allmählich gelockert oder für manche Wirtschaftsbereiche sogar ganz aufgehoben. Vor allem deshalb haben sich die Geschäftserwartungen der deutschen Unternehmen seit ihrem Tiefpunkt im April deutlich verbessert, so dass das Geschäftsklima in einigen Wirtschaftsbereichen bereits wieder nahe seinem Vorkrisenniveau liegt. Damit gilt als sicher, dass die konjunkturelle Talfahrt

gestoppt wurde und die Erholung der wirtschaftlichen Aktivität eingesetzt hat. Im dritten Quartal fiel der Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt kräftig aus, was aber vorwiegend Folge der niedrigen Produktion an Waren und Dienstleistungen während des Shutdown war.

Erholung verlangsamt sich

Im weiteren Verlauf verlangsamt sich das Erholungstempo jedoch merklich. Dazu trägt vor allem bei, dass das Angebot an Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit sozialen Konsumausgaben stehen, weiterhin beschränkt bleibt. Damit dürfte die Unterauslastung in diesen Wirtschaftsbereichen unter der Annahme, dass erst im Laufe des nächsten Jahres ein wirksamer Impfschutz zur Verfügung steht, zunächst anhalten. Zudem spielen dauerhafte Verhaltensänderungen von Verbrauchern und Unternehmen eine Rolle. Viele Anbieter der davon betroffenen Dienstleistungen kämpfen daher mit strukturellen Anpassungen, die eine Zunahme der Unternehmensinsolvenzen und der Arbeitslosigkeit wahrscheinlich werden lassen. Gestützt wird die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen ungebrochen durch zahlreiche fiskalpolitische Maßnahmen, die die Einkommen der Verbraucher stabilisieren und ihre Kaufkraft stärken.³

Insgesamt wird erwartet, dass die Wirtschaftsleistung im Durchschnitt dieses Jahres voraussichtlich um 5,2 % niedriger sein wird als im Jahr 2019. Beim unterstellten Erholungstempo wird das Bruttoinlandsprodukt erst im vierten Quartal 2021 sein Vorkrisenniveau erreichen. Die jahresdurchschnittliche Wachstumsrate liegt dann im kommenden Jahr bei 5,1 %. Im Jahr 2022 wird sich die Erholung fortsetzen und das Bruttoinlandsprodukt weiterhin überdurchschnittlich mit 1,7 % zulegen.⁴

¹ ifo Institut (2020) - Konjunkturprognose Herbst 2020

² ifo Institut (2020) - Konjunkturprognose Herbst 2020

³ ifo Institut (2020) - Konjunkturprognose Herbst 2020

⁴ ifo Institut (2020) - Konjunkturprognose Herbst 2020

2 GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Die Corona-Pandemie bzw. der Schock, der durch die Maßnahmen der Regierungen in Deutschland und Europa zur Bekämpfung eben dieser ausgelöst wurden, traf Gigaset – wie zahlreiche Unternehmen auf der ganzen Welt – hart und unvorbereitet im ersten Quartal 2020. Die Umsätze in sämtlichen Geschäftsbereichen bis auf Smart Home entwickelten sich entsprechend deutlich negativ.

Auch das zweite Quartal 2020 war deutlich von der Pandemie belastet, wobei nun alle Geschäftsbereiche betroffen waren. Grund hierfür waren vor allem die fortdauernden Einschränkungen des öffentlichen Lebens im europäischen Ausland. Geschäftsschließungen und Lockdowns hielten teilweise bis weit in den Juni hinein an.

Im dritten Quartal 2020 zeichnete sich eine Trendwende ab. Mit einer zunehmenden Normalisierung des Alltags war es dem Einzel- und Fachhandel möglich die Geschäfte wieder zu öffnen. Entsprechend wurden die Nachholeffekte auf Kundenseite, die sich im ersten Halbjahr 2020 aufgestaut hatten, durch eine gestiegene Nachfrage im Retail-Handel verstärkt, da sich dieser nun ebenfalls wieder mit neuer Ware eindeckte. Demzufolge positiv gestaltete sich die Umsatzentwicklung im dritten Quartal.

Handlungs-Maximen seit Krisenbeginn

Unmittelbar nach Ausbruch der Krise hat das Unternehmen drei zentrale Maximen verfolgt, die bis heute Bestand haben. Ziel dieser Maximen ist es, das Unternehmen und seine Mitarbeiter zu schützen und den wirtschaftlichen Fortbestand zu sichern.

Financial Management

Gigaset hat frühzeitig – wie bereits im Halbjahresfinanzbericht und in der Q1-Quartalsmitteilung beschrieben – ein umfangreiches Programm zur finanziellen Stabilisierung und Flexibilisierung des Unternehmens eingeleitet. Dieses beinhaltet nicht nur ein dezidiertes Liquiditäts- und Cash-Management, sondern auch eine Flexibilisierung der Produktions- und Liefermengen.

E-Commerce Fokus

Gigaset hat den seinen Umsatzanteil im E-Commerce bereits vor längerer Zeit steigern können, da frühzeitig eine Intensivierung dieser Kanäle vorgenommen wurde. Mit Beginn der Corona-Krise und dem Wegfall zahlreicher Retail-Geschäfte in ganz Europa verstärkte Gigaset seine Anstrengungen erneut. Dies zeigt auch die Quote der Online-Verkäufe, die sich im ersten Halbjahr 2020 um 115 % gegenüber dem Vergleichszeitraum in 2019 gesteigert hat – auf neun Monate gesehen, lag der Anstieg sogar bei 135 % gegenüber dem Vorjahr 2019.

Schutz der Mitarbeiter

Zum Schutz der Mitarbeiter hat Gigaset frühzeitig Maßnahmen ergriffen, die im Einklang mit den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts sowie der Bundesregierung zum Thema Hygiene stehen. Mittels dieser Maßnahmen war und ist das Unternehmen in der Lage Mitarbeiter und Produktion zu schützen und eine vollständige Lieferfähigkeit aller Produkte aufrecht zu erhalten.

2.1 Phones

Bereits seit Beginn der Corona-Krise zeigt sich wie wichtig das Thema Festnetz für Menschen ist, wenn diese den größten Teil ihrer Zeit im Zuhause verbringen. Die Umsätze lagen bereits im ersten Halbjahr auf einem guten Niveau. Im dritten Quartal sorgten nun deutliche Nachholeffekte aus dem zweiten Quartal für sehr gute Umsätze, wobei besonders Deutschland und Frankreich positiv hervortraten.

2.2 Smartphones

Der geplante Absatz der Smartphones stockte im ersten Quartal auf Grund der Corona-Pandemie. Distributoren nutzten die Gelegenheit und sendeten Ware zurück an Gigaset. Im dritten Quartal wurde nun mittels einer „Sales Push“ Aktivierung, die zum Teil auch Rabatte auf Geräte beinhaltete, der Lagerbestand deutlich reduziert und eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahresquartal realisiert.

2.3 Smart Home

Im ersten Quartal entwickelte sich der Bereich Smart Home deutlich positiv. Grund hierfür war eine strategische Partnerschaft mit einem führenden europäischen Telekommunikationsunternehmen. Im zweiten und auch dritten Quartal entwickelte sich der Umsatz verhalten. Grund hierfür ist ebenfalls die Corona-Pandemie. Wenn Menschen den Großteil ihrer Zeit zuhause verbringen gibt es keinen Grund in ein Sicherheits- und Alarmsystem zu investieren.

2.4 Professional

Auch der B2B-Markt und damit Professional war im ersten Halbjahr 2020 durch die Corona-Pandemie geschwächt. Zahlreiche Projekte wurden gestrichen oder verschoben – so zum Beispiel im Krankenhausbereich. Im dritten Quartal erfolgte nun eine leichte Erholung, insbesondere in Frankreich und den Niederlanden.

3 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

3.1 Ertragslage

Der Gigaset Konzern hat in dem Neunmonatszeitraum des Geschäftsjahres 2020 insgesamt **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 133,5 Mio (Vj. EUR 157,5 Mio) erzielt. Der Umsatzrückgang über 15,2 % zum Vorjahreszeitraum ist insbesondere durch die Corona-Pandemie in 2020 stark beeinflusst worden. Darüberhinaus unterliegen die Umsatzerlöse den im Konsumentengeschäft üblichen saisonalen Schwankungen. Im abgelaufenen dritten Quartal hat Gigaset mit einem Umsatz von EUR 57,6 Mio (Vj. EUR 50,4 Mio) ein Umsatzwachstum von 14,3 % zum Vorjahresquartal erzielen können. Grund hierfür ist einerseits das gestiegene Konsumklima, was durch Nachholeffekte aus dem ersten Halbjahr unterstützt wurde sowie die gestiegene Nachfrage der Händler, welche ihre Läger aufgefüllt haben.

Für den Bereich Phones liegen die Umsätze bis zum dritten Quartal 2020 mit EUR 100,6 Mio insgesamt 8,6 % unter dem Vorjahr (EUR 110,1 Mio). Bis Mitte März 2020 lag der Absatz an DECT-Telefonen trotz des herausfordernden Marktumfeldes voll im Plan, wurde aber anschließend durch die europaweiten Lockdowns im April und Mai deutlich negativ beeinflusst. So lag der Umsatz bis zum Halbjahr 2020 noch bei -25,8 % zum Vorjahr. Im dritten Quartal 2020 sind die Umsätze für Phones mit EUR 44,0 Mio um EUR 10,3 Mio gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen. Wesentliche Treiber sind hier die bereits zuvor genannten Gründe.

Im Geschäftsbereich Smartphones sind die Umsatzerlöse mit EUR 4,0 Mio um EUR 3,5 Mio zum Vorjahr geringer ausgefallen. Nach dem Umsatzeinbruch im ersten Quartal infolge der Rückgabe von Geräten seitens der Distributoren konnten im zweiten Quartal bereits erste positive Nachholeffekte seitens der Konsumenten beobachtet werden, was einen Anstieg der Umsätze zum Q2 des Vorjahres von EUR 1,6 Mio mit sich brachte. Im dritten Quartal wurde zudem durch gezielte Aktionen der Umsatz

angekurbelt, um den Abbau der Lagerbestände voranzutreiben. Dadurch konnte der Vorjahresquartalsumsatz um 12,1 % gesteigert werden.

Im Bereich Smart Home wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1,8 Mio im Berichtszeitraum Januar bis September 2020 generiert (Vj. EUR 2,3 Mio). Nach dem starken ersten Quartal mit einem Umsatz in Höhe von EUR 1,2 Mio (Vj. EUR 0,6 Mio) infolge der angestoßenen strategischen Partnerschaft mit einem führenden europäischen Telekommunikationsunternehmen schwächten sich die Umsätze im darauffolgenden zweiten Quartal, insbesondere getrieben durch die Corona-Krise, deutlich ab. Im dritten Quartal 2020 setzte sich diese Entwicklung fort, wo mit EUR 0,4 Mio das Niveau des Vorjahres mit EUR 0,7 Mio nicht erreicht werden konnte.

Das Geschäftsfeld Professional verzeichnet in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres einen Umsatz von EUR 27,1 Mio. Dies ist ein Rückgang von 27,9 % verglichen zum Vorjahreszeitraum mit EUR 37,6 Mio Umsatz. Das dritte Quartal ist mit EUR 9,5 Mio (Vj. EUR 12,7 Mio) ebenfalls rückläufig. Hauptursache für diese Entwicklung ist die Tatsache, dass die Unternehmen geplante und bereits gestartete Projekte infolge der Corona-Situation verschoben bzw. pausiert oder zunächst gänzlich gestrichen haben.

Die Situation nach Produktfeldern stellt sich in den drei abgelaufenen Quartalen des Geschäftsjahres wie folgt dar:

Umsatzerlöse in EUR Mio	Q1 - Q3 2020	Q1 - Q3 2019	Veränderung in %
Phones	100,6	110,1	-8,6
Smartphones	4,0	7,5	-46,7
Smart Home	1,8	2,3	-21,7
Professional	27,1	37,6	-27,9
Gigaset Total	133,5	157,5	-15,2

Die Umsatzerlöse nach Ländern werden im Rahmen der internen Segmentberichterstattung sowohl nach empfangenden Einheiten als auch nach dem Sitz der jeweiligen Gesellschaften („Sitzland“) berichtet. Die jeweilige Definition und Zuordnung der Länder wird im Geschäftsbericht 2019 beschrieben.

Bis Ende Januar 2020 wurden die erzielten Umsatzerlöse in Großbritannien dem Segment Europa aufgrund der Zugehörigkeit zur Europäischen Union zugeordnet. Infolge des Brexit werden seit Februar 2020 die Umsatzerlöse hingegen dem Segment Rest der Welt zugerechnet. Zu Vergleichszwecken wurden die Vorjahreszahlen der neuen Segmentzuordnung Großbritanniens angepasst.

Die Umsatzerlöse nach **empfangenden Einheiten** stellen sich für die einzelnen Regionen wie folgt dar:

Umsatzerlöse in EUR Mio	Q1 - Q3 2020	Q1 - Q3 2019 ¹	Veränderung in %
Deutschland	58,1	73,5	-21,0
Europa (ohne Deutschland)	52,9	59,3	-10,8
Rest der Welt	22,5	24,7	-8,9
Gigaset Total	133,5	157,5	-15,2

Die Umsatzerlöse nach dem **Sitzland** stellen sich für die einzelnen Regionen wie folgt dar:

Umsatzerlöse in EUR Mio	Q1 - Q3 2020	Q1 - Q3 2019 ¹	Veränderung in %
Deutschland	72,1	84,6	-14,8
Europa (ohne Deutschland)	44,2	54,3	-18,6
Rest der Welt	17,2	18,6	-7,5
Gigaset Total	133,5	157,5	-15,2

¹ Die Vorjahreszahlen wurden zu Vergleichszwecken infolge des Austritts Großbritanniens aus der EU zu Rest der Welt umgegliedert.

Der **Materialaufwand** für Rohstoffe, Waren, Fertigerzeugnisse und bezogene Leistungen liegt bei EUR 69,6 Mio und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 84,7 Mio um EUR 15,1 Mio verringert. Die Materialeinsatzquote⁵ ist unter Einbeziehung der Bestandsveränderungen mit 51,9 % verglichen mit dem Vorjahreszeitraum leicht angestiegen (Vj. 50,3 %).

In der Berichtsperiode ist das **Rohergebnis** bestehend aus den Umsatzerlösen abzüglich der Materialaufwendungen und unter Berücksichtigung der Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 23,1 % auf EUR 64,4 Mio gesunken. Die Rohergebnismarge⁶ ist mit 48,1 % gegenüber dem Vorjahr von 49,7 % leicht rückläufig.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** erhöhen sich von EUR 6,4 Mio im Vorjahreszeitraum auf EUR 7,3 Mio für die abgelaufenen neun Monate des Geschäftsjahres 2020.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit EUR 8,1 Mio im Berichtszeitraum unter dem Vorjahreszeitraum mit EUR 11,2 Mio. Im Vorjahr wurde ein sonstiger betrieblicher Ertrag über EUR 3,3 Mio aus dem Rechtsstreit zum Kartellverfahren SKW erzielt.

Der **Personalaufwand** für Löhne, Gehälter, Sozialabgaben und Altersversorgung beträgt EUR 41,4 Mio und ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,5 Mio gesunken. Obwohl die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen gestiegen sind, konnte die im April 2020 begonnene Kurzarbeit die Personalaufwendungen insgesamt reduzieren. Die Personalkostenquote⁷ liegt bei 30,9 % (Vj. 25,4 %).

In der Berichtsperiode sind **sonstige betriebliche Aufwendungen** in Höhe von EUR 41,5 Mio (Vj. EUR 47,0 Mio) angefallen. Die Reduktion in Höhe von EUR 5,5 Mio resultiert hauptsächlich durch

geringere Marketingaufwendungen in Höhe von EUR 4,7 Mio, geringere Verwaltungsaufwendungen über EUR 2,6 Mio sowie reduzierte Kosten für Gebäude und Grundstücke von EUR 0,9 Mio. Denen stehen höhere Aufwendungen aus Fremdwährungskursverlusten in Höhe von EUR 1,9 Mio gegenüber.

Das **Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Wertminderungen** (EBITDA) beträgt damit für den Berichtszeitraum Januar bis September 2020 EUR -3,0 Mio (Vj. EUR 11,6 Mio). Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von EUR 11,3 Mio (Vj. EUR 10,6 Mio) ergibt sich ein **Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern** (EBIT) in Höhe von EUR -14,3 Mio (Vj. EUR 1,0 Mio).

Unter Berücksichtigung des **Finanzergebnisses** in Höhe von EUR -0,8 Mio (Vj. EUR 0,2 Mio) ergibt sich ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR -15,1 Mio (Vj. EUR 1,2 Mio).

Der **Konzernjahresfehlbetrag** beläuft sich für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2020 auf EUR -10,6 Mio (Vj. Konzernjahresüberschuss EUR 0,4 Mio).

Daraus errechnet sich ein **Ergebnis je Aktie** in Höhe von EUR -0,08 (unverwässert/verwässert) (Vj. EUR 0,00 (unverwässert/verwässert)).

⁵ Die Kennzahl ergibt sich als Quotient aus dem Materialaufwand und der Summe aus Umsatzerlösen und der Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

⁶ Die Ermittlung der Rohergebnismarge wurde bezogen auf das Vorjahr geändert. Gegenüber dem Vorjahr werden ab 2020 die Bestandsveränderungen zu den Umsatzerlösen hinzugerechnet. Somit ergibt sich die Rohergebnismarge nunmehr aus dem Rohertrag, dividiert durch Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen.

⁷ Die Ermittlung der Personalkostenquote wurde bezogen auf das Vorjahr geändert. Gegenüber dem Vorjahr werden ab 2020 die Bestandsveränderungen zu den Umsatzerlösen hinzugerechnet. Somit ergibt sich die Personalkostenquote nunmehr aus dem Personalaufwand, dividiert durch Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderungen.

3.2 Finanzlage

Der Cashflow stellt sich wie folgt dar:

Cashflow in EUR Mio	Q1 - Q3 2020	Q1 - Q3 2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2,2	-3,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11,7	-11,3
Free Cashflow	-9,5	-15,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-0,9	-0,2

In dem Zeitraum Januar bis September 2020 hatte der Gigaset Konzern einen **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR 2,2 Mio (Vj. Mittelabfluss von EUR 3,7 Mio) zu verzeichnen. Dies resultierte vor allem aus der Bezahlung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Rückstellungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 21,0 Mio, denen Zahlungsmittelzuflüsse aus Einzahlungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten mit EUR 25,9 Mio gegenüberstehen.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** beträgt EUR 11,7 Mio, nach EUR 11,3 Mio im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der überwiegende Teil der Investitionen betrifft sowohl für das laufende als auch vorangegangene Jahr die aktivierten Eigenleistungen für die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen.

Im Berichtszeitraum gab es einen **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von EUR 0,9 Mio (Vj. EUR 0,2 Mio). Der Mittelabfluss ist getrieben durch die Tilgungs- und Zinszahlungen im Zusammenhang mit der in 2018 eingegangenen Kreditfazilität sowie Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten. Demgegenüber steht ein Mittelzufluss in Höhe von EUR 2,0 Mio durch die Aufnahme eines Darlehens in der französischen Landesgesellschaft infolge der Corona-Maßnahmen in 2020. Im Vorjahr betraf der Mittelzufluss über EUR 2,4 Mio den Abruf von Mitteln aus dem in 2018 aufgenommenen Darlehen.

Für eine detaillierte Entwicklung der **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung. Im Cashflow sind Wechselkursveränderungen in Höhe von EUR -0,4 Mio (Vj. EUR 0,1 Mio) enthalten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich zum 30. September 2020 auf EUR 25,8 Mio (Vj. EUR 21,7 Mio).

3.3 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des Gigaset Konzerns beträgt zum 30. September 2020 EUR 183,0 Mio und hat sich damit zum 31. Dezember 2019 signifikant reduziert (EUR 222,6 Mio).

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind gegenüber dem 31. Dezember 2019 mit EUR 77,5 Mio um EUR 0,9 Mio gesunken. Eine Erhöhung kommt vornehmlich aus einer Zuführung der latenten Steueransprüche zum 30. September 2020 von EUR 5,6 Mio sowie einem Anstieg bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 3,4 Mio.

Die finanziellen Vermögenswerte wurden zum Bilanzstichtag 30. September 2020 zum beizulegenden Zeitwert bewertet, was eine Wertberichtigung der Finanzbeteiligung an der Gigaset Mobile Pte. Ltd. in voller Höhe zur Folge hat. Auf Basis der zum Bilanzstichtag vorliegenden Erkenntnisse lässt sich die Werthaltigkeit der Finanzanlage nicht mehr rechtfertigen, sodass neben der währungsbedingten Fair Value Anpassung über EUR 0,3 Mio eine zusätzliche Wertminderung von EUR 7,4 Mio über das sonstige Ergebnis erfasst wurde, da der Vermögensgegenstand als FVOCI klassifiziert ist. Für weitergehende Informationen zu der Finanzbeteiligung wird auf den Geschäftsbericht 2019 verwiesen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stellen 57,6 % des Gesamtvermögens dar. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 38,7 Mio gesunken und belaufen sich auf EUR 105,5 Mio. Die größten Treiber für die Reduzierung liegen mit EUR 18,5 Mio bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten mit EUR 10,7 Mio. Für die detaillierte Entwicklung der liquiden Mittel verweisen wir auf die in der Quartalsmitteilung dargestellte Kapitalflussrechnung.

Die **Gesamtschulden** betragen EUR 185,6 Mio (31. Dezember 2019 EUR 204,1 Mio) und sind zu 37,6 % kurzfristiger Natur.

Das **Eigenkapital** des Gigaset Konzerns beträgt zum 30. September 2020 EUR -2,6 Mio und ist um EUR 21,2 Mio niedriger als zu Jahresbeginn. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote in Höhe von -1,4 % gegenüber 8,3 % zum 31. Dezember 2019. Aufgrund des gesunkenen Diskontierungszinssatzes für die wesentliche Region Deutschland von 1,05 % (31. Dezember 2019) auf 0,95 % per 30. September 2020 ergeben sich versicherungsmathematische Verluste für die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 1,7 Mio. Der Konzernjahresfehlbetrag liegt bei EUR 10,6 Mio und führt zu einem entsprechend negativen Effekt im Konzerneigenkapital. Aufgrund der zum Bilanzstichtag vorgenommenen vollständigen Wertberichtigung der Finanzbeteiligung Gigaset Mobile Pte. Ltd. in Höhe von EUR 7,7 Mio über das sonstige Ergebnis führt dieser Sachverhalt zu einem rechnerisch negativen Eigenkapitalausweis. Alle Auswirkungen auf das Eigenkapital werden im Kapitel „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ dargestellt.

Die **langfristigen Schulden** umfassen im Wesentlichen die Pensionsverpflichtungen und die Finanzverbindlichkeiten. Der Anstieg der langfristigen Schulden beträgt EUR 6,5 Mio im laufenden Geschäftsjahr, so dass sich diese zum Bilanzstichtag 30. September 2020 nunmehr auf EUR 115,8 Mio belaufen. Die Zunahme resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 3,2 Mio und Veränderungen bei den Pensionsverpflichtungen um EUR 4,4 Mio.

Die **kurzfristigen Schulden** sind mit EUR 69,8 Mio rund 26,4 % geringer als noch zum 31. Dezember 2019. Der Rückgang resultiert dabei im Wesentlichen aus der Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 51,2 Mio auf EUR 38,5 Mio zum 30. September 2020. Auch die Reduzierung der kurzfristigen Rückstellungen um EUR 3,5 Mio, der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um EUR 1,9 Mio sowie der Steuerverbindlichkeiten um EUR 2,9 Mio und die sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 4,1 Mio haben dazu beigetragen.

4 GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Gesamtaussage des Vorstands

Das erste Halbjahr 2020 hat gezeigt wie stark die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Weltwirtschaft waren. Von besonderer Bedeutung ist es, im Kontext der Krise zu verstehen, wie gering der Handlungsspielraum der Unternehmen angesichts von Grenzschließungen und Ausgangssperren war und ist – zumindest für Unternehmen, die auf internationale Logistik- und Lieferketten sowie Absatzmöglichkeiten im klassischen Einzelhandel angewiesen sind.

Ungeachtet dieser Herausforderungen entwickelte sich das dritte Quartal 2020 für Gigaset stark positiv. Grund hierfür waren verschiedene Effekte sowohl auf der Finanz- als auch der Absatzseite. Aus Sicht des Vorstands kann jedoch keine finale Projektion für das Gesamtjahr auf Basis des dritten Quartals vorgenommen werden. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Q3-Quartalsmitteilung stiegen die Fallzahlen in Deutschland und Europa auf negative Rekordniveaus und erneute Eindämmungsmaßnahmen in Form von unterschiedlich drastischen Lockdowns wurden in Deutschland, ebenso wie in zahlreichen Europäischen Ländern erneut notwendig.

Angesichts der Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie der Abhängigkeit des Unternehmens von den oben beschriebenen, externen und nicht selbst beeinflussbaren Faktoren – sprich: Entscheidungen von Regierungen bezüglich Ausgangssperren, Geschäfts- und Grenzschließungen sowie die weitere Entwicklung der Pandemie selbst und die sich daraus unberechenbar entwickelnde Konsumstimmung auf Kundenseite – hält Gigaset an seiner zu Jahresbeginn getroffenen Aussage fest. Auch Stand heute ist es nicht möglich eine detaillierte Prognose abzugeben. Wohl aber verdeutlicht

sich die erwartete, allgemeine Reduktion relevanter Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr. In diesem Kontext gilt es weiterhin die zwei zentralen Kontrollgrößen, die Gigaset zur Planungssteuerung verwendet, zu beobachten.

Kontrollgröße I: Konjunkturentwicklung

Das ifo Institut geht aktuell davon aus, dass die Wirtschaftsleistung im Durchschnitt dieses Jahres voraussichtlich um 5,2 % niedriger sein wird als im Jahr 2019. Beim unterstellten Erholungstempo wird das Bruttoinlandsprodukt erst im vierten Quartal 2021 sein Vorkrisenniveau erreichen. Die jahresdurchschnittliche Wachstumsrate liegt dann im kommenden Jahr bei 5,1 %. Im Jahr 2022 wird sich die Erholung fortsetzen und das Bruttoinlandsprodukt weiterhin überdurchschnittlich mit 1,7 % zulegen.⁸ Die Deutsche Bundesbank warnt zudem vor einer massiven Insolvenzwelle ab dem ersten Quartal 2021.⁹ Ungeachtet dieser Entwicklungen war die Konsumstimmung in Deutschland zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch stabil.¹⁰ Es bleibt abzuwarten, wie sich die Dinge weiter entwickeln werden.

⁸ Ifo Institut (2020) – Konjunkturprognose Herbst 2020

⁹ Handelsblatt.de (2020) - Bundesbank warnt vor Insolvenzen

¹⁰ tagesschau.de (2020) - Stabile Konsumlaune in Deutschland

Kontrollgröße II: Pandemie-Verlauf

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Q3-Quartalsmitteilung verschlechterte sich die Gesamtsituation angesichts der Corona-Pandemie in Deutschland, Europa und der Welt erneut. Die zwei wesentlichen Faktoren in diesem Kontext sind Dauer und Schwere des Gesamtverlaufs. Die Fallzahlen entwickelten sich in Deutschland und Europa – als für Gigaset wichtigste Märkte – erneut dynamisch und stark negativ. Neue Infektionsrekorde wurden in nahezu allen Ländern erreicht und machten erneute Eindämmungsmaßnahmen notwendig. Wie gut deren Wirkung ist und wie lange diese andauern werden, ist aktuell nicht abzusehen. Fakt ist, dass zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts bereits wieder Kontaktverbote und Ausgangsbeschränkungen zum Einsatz kamen. Es bleibt abzuwarten wie sehr dies die Konsumlaune im vierten Quartal und dem damit verbundenen Weihnachtsgeschäft dämpfen wird. Die Entwicklung des vierten Quartals ist entsprechend abhängig vom weiteren Verlauf der Krise und den daraus resultierenden Folgen, die Seitens der Schutzmaßnahmen der Regierungen in Europa ergriffen werden.

5 KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG¹¹

TEUR	Q3 2020	Q3 2019	Q1 - Q3 2020	Q1 - Q3 2019
	01.07.- 30.09.2020	01.07.- 30.09.2019	01.01.- 30.09.2020	01.01.- 30.09.2019
Umsatzerlöse	57.607	50.444	133.453	157.512
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.273	13.962	589	10.962
Materialaufwand	-31.771	-34.699	-69.608	-84.725
Rohergebnis	28.109	29.707	64.434	83.749
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.109	3.100	7.251	6.439
Sonstige betriebliche Erträge	2.126	1.936	8.139	11.226
Personalaufwand	-11.876	-13.581	-41.362	-42.849
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.477	-16.233	-41.458	-46.975
EBITDA	4.991	4.929	-2.996	11.590
Planmäßige Abschreibungen	-3.613	-3.629	-11.338	-10.613
EBIT	1.378	1.300	-14.334	977
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	6	191	1.303
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-321	-373	-958	-1.078
Finanzergebnis	-320	-367	-767	225
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.058	933	-15.101	1.202
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-366	-960	4.497	-762
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	692	-27	-10.604	440
Ergebnis je Stammaktie				
– Unverwässert in EUR	0,01	0,00	-0,08	0,00
– Verwässert in EUR	0,01	0,00	-0,08	0,00

¹¹ Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung enthält Kennzahlen, die nicht in den IFRS definiert sind.

6 KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

TEUR	Q3 2020	Q3 2019	Q1 - Q3 2020	Q1 - Q3 2019
	01.07.- 30.09.2020	01.07.- 30.09.2019	01.01.- 30.09.2020	01.01.- 30.09.2019
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	692	-27	-10.604	440
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden				
Währungsveränderungen	-416	159	-853	94
Cashflow Hedges	-421	-947	-474	-1.488
Erfasste Ertragsteuern für diese Positionen	114	301	131	473
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden				
Neubewertungseffekt Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen vor Ertragsteuern	175	-7.967	-2.442	-20.912
Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (FVOCI)	-7.786	400	-7.686	-300
Erfasste Ertragsteuern für diese Position	-55	2.533	777	6.650
Summe ergebnisneutrale Veränderungen	-8.389	-5.521	-10.547	-15.483
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	-7.697	-5.548	-21.151	-15.043

7 KONZERNBILANZ

TEUR	30.09.2020	31.12.2019
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	37.120	33.757
Sachanlagen	21.901	23.284
Nutzungsrechte	3.560	4.331
Finanzielle Vermögenswerte	0	7.686
Latente Steueransprüche	14.943	9.374
Summe langfristige Vermögenswerte	77.524	78.432
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	33.469	35.246
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	26.901	45.417
Sonstige Vermögenswerte	18.822	26.670
Steuererstattungsansprüche	454	293
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25.820	36.557
Summe kurzfristige Vermögenswerte	105.466	144.183
Bilanzsumme	182.990	222.615

TEUR	30.09.2020	31.12.2019
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	132.456	132.456
Kapitalrücklage	86.076	86.076
Gewinnrücklagen	68.979	68.979
Übriges kumuliertes Eigenkapital	-290.119	-268.968
Summe Eigenkapital	-2.608	18.543
Langfristige Schulden		
Pensionsverpflichtungen	96.882	92.501
Rückstellungen	2.425	2.983
Finanzverbindlichkeiten	13.355	10.176
Leasingverbindlichkeiten	2.168	2.827
Latente Steuerschulden	956	760
Summe langfristige Schulden	115.786	109.247
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	11.311	14.770
Finanzverbindlichkeiten	3.793	5.724
Leasingverbindlichkeiten	1.648	1.563
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.519	51.247
Steuerverbindlichkeiten	2.040	4.945
Sonstige Verbindlichkeiten	12.501	16.576
Summe kurzfristige Schulden	69.812	94.825
Bilanzsumme	182.990	222.615

8 ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Übriges kumuliertes Eigenkapital	Konzerneigen- kapital
31. Dezember 2018	132.456	86.076	68.979	-262.490	25.021
1 Konzernjahresüberschuss 2019	0	0	0	440	440
2 Währungsveränderungen	0	0	0	94	94
3 Cashflow Hedges	0	0	0	-1.015	-1.015
4 Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	0	0	0	-300	-300
5 Neubewertungseffekte Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	0	0	0	-14.262	-14.262
6 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0	-15.483	-15.483
7 Summe Nettoeinkommen (1+6)	0	0	0	-15.043	-15.043
30. September 2019	132.456	86.076	68.979	-277.533	9.978
31. Dezember 2019	132.456	86.076	68.979	-268.968	18.543
1 Konzernjahresfehlbetrag 2020	0	0	0	-10.604	-10.604
2 Währungsveränderungen	0	0	0	-853	-853
3 Cashflow Hedges	0	0	0	-343	-343
4 Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	0	0	0	-7.686	-7.686
5 Neubewertungseffekte Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	0	0	0	-1.665	-1.665
6 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0	-10.547	-10.547
7 Summe Nettoeinkommen (1+6)	0	0	0	-21.151	-21.151
30. September 2020	132.456	86.076	68.979	-290.119	-2.608

9 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	01.01.- 30.09.2020	01.01.- 30.09.2019
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15.101	1.202
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	11.338	10.613
Zu- (+) / Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	1.939	124
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	-35	-15
Gewinn (-) / Verlust (+) aus der Währungsumrechnung	1.577	-172
Zinsergebnis	767	-225
Erhaltene Zinsen	184	1.297
Gezahlte Ertragssteuern	-2.987	-8.554
Zu- (-) / Abnahme (+) der Vorräte	1.777	-15.877
Zu- (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	25.890	16.418
Zu- (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen	-21.021	-7.931
Zu- (+) / Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen	-2.110	-594
Mittelzu- (+) /-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	2.218	-3.714
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	18	49
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-11.735	-11.393
Mittelzu- (+) /-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-11.717	-11.344
Free Cashflow	-9.499	-15.058
Zahlungen aus der Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-702	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	1.950	2.400
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	-1.382	-1.005
Gezahlte Zinsen	-750	-1.626
Mittelzu- (+) /-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	-884	-231
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	33.849	33.936
Veränderungen durch Wechselkursänderungen	-354	94
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode bewertet zum Stichtagskurs des Vorjahres	34.203	33.842
Zu- (-) / Abnahme (+) der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	1.005	669
Veränderung des Finanzmittelfonds	-10.383	-15.289
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	24.471	19.316
Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	1.349	2.428
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	25.820	21.744

FINANZKALENDER 2020

(Verbleibend)¹²

Keine weiteren Termine in 2020

Hinweise

Die Quartalsmitteilung ist nicht testiert. Bei dieser Mitteilung handelt es sich um keinen Zwischenbericht gemäß IAS 34 oder Abschluss gemäß IAS 1. Sie wurde auf Basis der angewandten Rechnungslegungsvorschriften des letzten Konzernabschlusses erstellt. Vergleichsinformationen im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2019 wurden für neue Bilanzierungsstandards nicht angepasst. Die Quartalsmitteilung enthält Aussagen und Informationen der Gigaset AG, die sich auf in der Zukunft liegende Zeiträume beziehen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf der Basis aller zum Zeitpunkt der Erstellung der Mitteilung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffend sein, können die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Die Gesellschaft unterliegt außerhalb der gesetzlich vorgesehenen Veröffentlichungsvorschriften keiner Verpflichtung, die in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Die Beträge und Prozentangaben in dieser Quartalsmitteilung sind kaufmännisch gerundet, sodass sich hierdurch geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben können.

Diese Quartalsmitteilung der Gigaset AG liegt auch in englischer Sprache vor und kann ebenso wie der deutsche Bericht auf der Homepage der Gigaset AG (<http://www.gigaset.ag>) eingesehen und heruntergeladen werden. Bei inhaltlichen Unterschieden sowie abweichenden Zahlenangaben ist im Zweifelsfall die deutsche Version maßgebend.

¹² Änderungen vorbehalten

IMPRESSUM

Herausgeber

Gigaset AG
Frankenstraße 2
46395 Bocholt
Telefon: +49 (0) 2871 / 912 912
info@gigaset.com, www.gigaset.ag

Redaktion

Gigaset AG
Investor Relations & Corporate Communications

Kontakt

Raphael Dörr
SVP Corporate Communications & Investor Relations | SVP Sponsoring

Gigaset AG
Bernhard-Wicki-Str. 5
80636 München
Telefon: +49 (0) 89 / 444 456 866
Email: info@gigaset.com